

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Sonntage Lätare 1773. Evang. Joh. 6, 1 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am Sonntage Latare 1773.

Evang. Joh. 6, 1-15.

Eingang: Ps. 55, 23.

1. Die besten Christen sind nicht ohne Sorgen und Bekümmernisse in dieser Welt. Sie leben in einer Welt, die im Argen lieget, da sie bald an geistlichen, bald an leiblichen Gütern Mangel haben, bald von geistlichen, bald von leiblichen Feinden verfolgt und geängstigt werden. Können sie dabey gleichgültig seyn? Nein, wenn auch der Geist willig und stark ist: so ist doch das Fleisch schwach, Matth. 26, 41. Die Versuchungstunden bringen Sorgen und Klagen, Angst und Bangigkeit, Furcht und Zittern, Ps. 55, 5. 6.
2. Der sicherste Rath für wahre Christen ist dieser: wirf dein Anliegen ic. Wer ist dieser Herr? Es ist der dreye einige Gott, besonders aber unser Heiland, Jesus Christus, den der himmlische Vater zum Herrn über seiner Hände Werk gemacht hat, Ps. 8, 7. Ist er nun unser Herr, und ein Herr der ganzen Welt: so ist es ja gut, auf ihn zu vertrauen und unser Anliegen ihm vorzutragen. Denn er kan und will die Seinen nicht verlassen. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten ic.
3. So sehr nun Gott und unserm Heilande die sündlichen Nahrungsorgen misfallen, weil sie Beweise des Unglaubens sind: so tröstlich ist uns seine Versorgung bey allen unsern rechtmäßigen Sorgen. Denn wir können mit Freudigkeit hinzutreten zu dem Gnadenstuhl ic. Ebr. 4, 16.

Vortrag: Die Vorsorge Jesu als eine Stütze unserer rechtmäßigen Sorgen.

I. Welche sind die rechtmäßigen Sorgen der Christen.

Alle die Sorgen, welche Gott den Menschen befohlen hat, oder welche mit nichts verbunden sind, das gegen unsere Christenpflichten streitet, sind rechtmäßige Sorgen. Und wie sie nicht gegen das göttliche Gesetz sind: so ist auch Gott selbst uns ein Muster und Vorbild im Sorgen. Ja, er fordert uns dazu in seinem Worte auf.

Jüngken.

I

I. So



1. So sind wir schuldig, unablässig für unsere Seele, und für den Genuß der geistlichen und himmlischen Güter zu sorgen, Phil. 2, 12. Col. 3, 1. 2. Und da wir wissen, daß wir ohne die göttliche Ordnung, ohne Buße, ohne Glauben, ohne Gottseligkeit nicht zur Seligkeit kommen können: so muß unsere Haupt Sorge darauf gerichtet seyn. Sorgen muß der Christ für seine Sünde, daß er dieselbe in der Rechtfertigung und Heiligung los werde, Ps. 38, 19. Er muß für die Stärkung des Glaubens und für die tägliche Erneuerung alle nur mögliche Sorge tragen, Luc. 17, 5. Ebr. 12, 14 u. f. Und da dieses alles nicht ohne die göttlichen Gnadenmittel erlangt wird: so müssen wahre Christen sich von ganzem Herzen darum bekümmern, dieselben heilsamlich zu gebrauchen, L. v. 2. Ps. 119, 40 u. f. Dahin muß ihre Sorge gehen, daß ihre Liebe je mehr und mehr reich werde u. Phil. 1, 9 u. 11.
2. Es giebt aber auch Sorgen in Ansehung des Zeitlichen, die rechtmäßig und nöthig sind. Der Heiland stellet durch seine Frage: wo kaufen wir Brodt u. den Jüngern die Nothwendigkeit vor, sich darum zu bekümmern, daß diese Leute gesättigt werden könnten, L. v. 5. Eben so lehret sie der Befehl: samlet die übrigen Brocken u. daß man bey erlangtem Segen Gottes auch auf das Zukünftige sehen könne und müsse, L. v. 12. 13. Zu diesen beyden Arten von Sorgen ist ein jeder vernünftiger Mensch und ein jeder Christ verpflichtet. Es muß eine kluge Ueberlegung, Fleiß und Eintheilung sowol bey der Erwerbung als auch bey dem Gebrauch der zeitlichen Güter seyn. Der Christ muß seinen Beruf mit aller Sorgfalt abwarten, und darauf denken, wie er sich und die Seinigen ehrlich nähren möge, 2 Thess. 3, 12. Es ist ihm auch erlaubt, von dem Ueberfluß, den ihm Gott schenket, auf künftige Zeiten für sich und seine Kinder etwas zu samlen. Thut er das nicht: so hat er sich billig Vorwürfe zu machen, wenn er oder die Seinigen in theuren Zeiten Mangel leiden müssen, 1 Tim. 5, 8. Er kan und muß auch in der Zeit der Noth auf rechtmäßige Mittel denken, die Noth zu erleichtern oder wegzuschaffen, L. v. 8. 9. Nur müssen diese Sorgen nicht mit Mißtrauen, Zweifel, Unglauben, Unzufriedenheit und Aengstlichkeit verbunden seyn, L. v. 7. 9. Denn ob es gleich um der Schwachheit des Fleisches willen nicht ohne Unruhe

ruhe

ruhe des Gemüths abgehet: Ps. 30, 7. 8. so müssen uns doch die Sorgen nicht von Gott abtreiben, sondern zu ihm hinführen, 1 Petr. 5, 6. 7. Und wenn uns gleich die Mittel und Wege, welche uns Gott zeigt, nicht hinlänglich zur Erhaltung unserer Absichten scheinen: so müssen wir sie doch nicht verachten, sondern im Glauben und christlicher Einfältigkeit gebrauchen, L. v. 9. 11. Ps. 37, 5. Phil. 4, 6.

II. Wie ist die Vorsorge Jesu eine Stütze unserer Sorgen?

i. Die Vorsorge für alle Geschöpfe Gottes, und besonders für die Menschen, geschiehet von dem dreyeinigen Gott, Ps. 104, 27. 28. Es wird aber dieselbe in der heiligen Schrift auch dem Sohn Gottes, ja dem Gottmenschen, Jesu Christo, zugeschrieben. Denn sie ist ein Stück der Erhaltung der göttlichen Geschöpfe, Col. 1, 16. 17. Daß diese Wahrheit gegründet sey, sehen wir aus unserm Text v. 5 u. f.

a. Es besteht aber die Vorsorge Jesu darin, daß er alles, was zur Erhaltung, Versorgung und Regierung seiner Geschöpfe, und insonderheit wahrer Christen nöthig ist, erkennet, ordnet und zu rechter Zeit ihnen wirklich schenket. Sie heisset eine Vorsorge, weil er lange vorher gesorget hat, ehe die Seinen haben sorgen können, L. v. 5 u. f. Ehe einmal die Bedürfnisse, Noth oder Gefahr da ist, hat der Herr Jesus schon die Mittel geordnet, durch welche seine Jünger, die wahren Christen, versorget und errettet werden sollen, L. v. 6. Und, wenn Kinder Gottes gar keinen Weg zu ihrer Hülfe sehen: so thut er überschwenglich mehr, als sie bitten oder verstehen, L. v. 11. 13. Eph. 3, 20. Sprüchw. 8, 14. Es. 28, 29.

b. Der Grund dieser Vorsorge Jesu ist theils in seinen göttlichen Eigenschaften, theils in seiner Menschwerdung und der aus derselben herfließenden Menschenliebe anzutreffen. Als Gott kan er das Werk seiner Hände nicht lassen, Ps. 138, 8. Joh. 5, 17. Seine Güte und Barmherzigkeit ist allgemein, Ps. 145, 9. Wie groß muß sie denn nicht gegen seine Kinder seyn? Ps. 103, 13. Seiner Allmacht ist nichts unmöglich, L. v. 11 u. f. Ps. 115, 3. Seine Weisheit und Allwissenheit
fenz



kennet die rechte Zeit und erwehlet die bequemsten Mittel, L. v. 6 u. f. Sprüchw. 8, 12, 18. Und seine Wahrheit läßt das nicht unerfüllet, was er versprochen hat, Ebr. 13, 5. Hiernächst ist er auch als Mensch unser Bruder worden. Er ist ja selbst versucht, auf daß er barmherzig würde ic. Ebr. 2, 17, 18. c. 4, 15. Da er auch als Mensch alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat: Matth. 28, 18, 20. da er sich nicht schämet uns Brüder zu heißen: Ebr. 2, 11. so muß er nothwendig für uns sorgen und unser Bestes befördern.

2. Keine bessere Stütze haben wir bey unsern rechtmäßigen Sorgen, als die Vorsorge Jesu. Denn sie giebet nicht nur den Segen zu unsern Sorgen, daß sie nicht vergeblich sind, sondern sie bewahret auch dieselben für das Sündliche, welches sich gar zu leicht damit vereiniget.

a. Die Sorge für unsere Seele würde oft fruchtlos seyn, wenn sie Jesus nicht unterstützte, L. v. 1 u. f. Wie würden wir unsern geistlichen Feinden widerstehen können, wenn wir nicht durch den Glauben mit ihm vereiniget wären, und aus seiner Fülle Kraft und Gnade hernähmen? Joh. 6, 63. 2 Tim. 4, 16, 17. Würden wir nicht matt, träge und kraftlos in der Nachfolge Jesu werden, wenn er uns nicht ermunterte und stärkete? Allerdings, Joh. 15, 1 u. f. Aber durch seine Vorsorge wird unsere Sorge unterstützt, 1 Petr. 1, 5.

b. Die Sorge der Christen im Leiblichen würde ihnen beständigen Kummer, immerwährendes Gramen verursachen, wenn die Vorsorge Jesu nicht ihre Stütze wäre. Allein macht der Christ eine vernünftige Ueberlegung in Ansehung seiner leiblichen Umstände, siehet er entweder gar keine oder nicht hinlängliche Mittel zu seiner Erhaltung und Errettung: so darf er nur auf die Vorsorge seines Heilandes im Glauben sehen und ihm alles übergeben. Wie ruhig wird ihn der Gedanke machen: Jesus hat lange für mich gesorget, Jesus wird immer für mich sorgen! Ps. 62, 2 u. f.

Lieder:

vor der Pred. Num. 59. In allen meinen Thaten ic.
- - - 185. O du Liebe meiner Liebe ic.
nach der Pred. - 192. O Lamm Gottes ic.
bey der Comm. : 177. Jesu, du mein Trost ic.